

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Gruppe Bonn-Mitte (1014)
E: info@amnesty-bonn-mitte.de . W: www.amnesty-bonn-mitte.de

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00 .
BIC-Nr. BFSWDE33XXX . IBAN-Code DE23370205000008090100 .

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



JAHRESBERICHT 2019 DER GRUPPE BONN-MITTE (1014)

Als Bonner Gruppe von Amnesty International möchten wir mit unserem Jahresbericht 2019 allen Interessierten einen Überblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr geben und uns gleichzeitig auch ganz herzlich bei allen bedanken, die uns finanziell oder durch Beteiligung an unseren Aktionen unterstützt haben.

Wie unsere langjährigen Förderer und Förderinnen wissen, ist einer der Schwerpunkte unserer Arbeit die Menschenrechtsslage im Iran. Das Jahr 2019 begann zunächst mit einer guten Nachricht: Wir hatten uns seit 2015 speziell für Religionsfreiheit im Iran und für die Freilassung von **sieben führenden Mitgliedern der Bahá'í-Religion** eingesetzt, die wegen "Beleidigung religiöser Gefühle" und "Propaganda gegen das System" zu je 20 Jahren Haft verurteilt worden waren. Von Amnesty International wurden sie dagegen als gewaltlose politische Gefangene betrachtet, die nur ihr Recht auf Religionsfreiheit ausgeübt hatten. Anfang 2019 kam dann auch das letzte Mitglied dieser Gruppe endgültig frei, nachdem die anderen bereits im Laufe des Vorjahres aus dem Gefängnis entlassen worden waren.

Allerdings hat sich die allgemeine Menschenrechtsslage im Iran leider eher verschlechtert, was sich aktuell unter anderem in der brutalen Niederschlagung der friedlichen Massenproteste in diesem November zeigt. Auch bei den vier jungen iranischen Menschenrechtsverteidiger/innen **Arash Sadeghi, Golrokh Ebrahimi Iraee, Atena Daemi** und **Omid Alishenas**, die wir seit Anfang des Jahres betreuen, hat es leider keine positive Entwicklung gegeben. Sie alle haben sich gewaltlos für Menschenrechte eingesetzt und wurden in unfairen und nur wenige Minuten dauernden Gerichtsverfahren unter schwammigen Anklagepunkten wie beispielsweise "Propaganda gegen das System" zu langen Haftstrafen verurteilt. Alle sind weiterhin in Haft, einige von ihnen in besorgniserregendem gesundheitlichen Zustand. Golrokh Ebrahimi Iraee war zwar seit April gegen Kautionsfrei, wurde inzwischen aber am 9. November wieder festgenommen. Am 17. Juni wurde Atena Daemi zusammen mit Golrokh Iraee Ebrahimi zu Unrecht zu weiteren drei Jahren und sieben Monaten Gefängnis verurteilt: wegen "Beleidigung des Obersten Religionsführers" und wegen "Verbreitung von Propaganda gegen das System". Die beiden Frauen hatten im Evin-Gefängnis die Revolutionshymne "Oh martyrs" gesungen, um gegen die Hinrichtung der Kurden Zanyiar Moradi, Loghman Moradi und Ramin Hossein Panahi im Jahr 2018 zu protestieren. Zudem hatten sie offene Briefe zu den Hinrichtungen und auch zu ihren Haftbedingungen an die Behörden geschrieben. In unseren diversen Aktionen im Laufe des Jahres, von denen wir hier nur über einige berichten können,

standen die vier mutigen jungen Menschen im Mittelpunkt. Wir informierten über ihr Schicksal und sammelten zahlreiche Unterschriften auf Petitionen und Appellbriefen. Nähere Informationen und auch die Möglichkeit, eine Petition zu unterschreiben, findet man auf der Website unserer Gruppe und auch unter <http://www.amnesty-iran.de/Main/Mitmachen>.

Auch unsere traditionellen **Menschenrechtsläufe am Beuler Rheinufer** – dieses Jahr am 19. Mai und am 27. Oktober – fanden für Arash Sadeghi, Golrokh Ebrahimi Iraee, Atena Daemi und Omid Alishenas statt. Die Läuferinnen und Läufer (etwa 80 im Mai, trotz des schlechten Wetters im Oktober immerhin 50) trugen Rückenschilder mit jeweils einem der Namen der vier Gefangenen, trugen sich in Petitionen ein und unterschrieben Appellbriefe. Besonders gefreut haben wir uns, dass der Bonner Generalanzeiger wieder mit einem Artikel und Foto über den Lauf im Oktober berichtete.

Ebenso traditionell ist unser **"Menschenrechtscafé" beim Kirschblütenfest** in der Nordstadt. Es fand dieses Jahr am 13. April statt und gab allen Interessenten und Passanten die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen im Amnesty-Bezirksbüro in der Heerstraße zu informieren und Appellbriefe zu unterschreiben.

Erfreulich war auch die Zusammenarbeit mit dem Frauenmuseum. Sowohl am **internationalen Frauentag am 8. März** als auch am **Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen** am 25. November durften wir bei den vom Museum organisierten Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten sein und trafen auf ein aufgeschlossenes Publikum.

Jedes Jahr im Dezember anlässlich des internationalen Tag der Menschenrechte findet der Amnesty-Briefmarathon statt, an dem Hundertausende Menschen weltweit teilnehmen, um Protestbriefe zu ausgewählten Fällen zu schreiben und so Druck auf die jeweils Verantwortlichen zur Verbesserung der Lage auszuüben. Am 7. Dezember organisierten wir im Bonner Büro von Amnesty International in der Altstadt einen **Briefmarathon-Tag**, an dem man sich informieren, Glühwein trinken und natürlich auch die vorbereiteten Appellbriefe unterschreiben konnte. Dieses Jahr standen zehn junge Leute aus verschiedenen Ländern und mit ganz verschiedenen Schicksalen im Mittelpunkt. Es ging zum Beispiel um den 26-jährigen Ägypter Ibrahim Ezz El-Din, der bei einer Nichtregierungsorganisation für das Recht auf Wohnen arbeitete und am 11. Juli dieses Jahres von Sicherheitskräften verschleppt wurde und seitdem spurlos "verschwunden" ist, oder um Sarah Mardini und Séan Binder, die für eine Flüchtlingshilfsorganisation auf Lesbos arbeiten und denen wegen ihres Einsatzes bis zu 25 Jahre Haft durch die griechischen Behörden drohen. Wir haben uns sehr über das rege Interesse gefreut – insgesamt wurden an diesem Tag 541 Briefe unterschrieben – und auch über den ausführlichen Bericht, der am 9. Dezember im Bonner Generalanzeiger erschienen ist. Wir hoffen, dass wie auch im letzten Jahr der Briefmarathon zu tatsächlichen Verbesserungen in vielen der betreffenden Fälle führen wird.

Abschließen möchten wir diesen Jahresbericht mit einem für unsere Gruppe besonderen Ereignis: Im Juni 2019 sind wir **50 Jahre** alt geworden – und sind damit eine der ersten Gruppen von Amnesty International, die in Deutschland gegründet wurden. Aus diesem Anlass haben wir am 29. Juni im Haus Migrapolis in der Bonner Innenstadt zu einer kleinen Feierstunde mit einem Rückblick auf unsere Aktivitäten in all dieser Zeit eingeladen. Wir haben uns über Ansprachen der Stadt Bonn und von Amnesty auf nationaler Ebene gefreut und besonders darüber, dass sogar zwei Gründungsmitglieder anwesend waren und über die Gruppenarbeit in den ersten Jahren berichten konnten. Einen eindrucksvollen und berührenden musikalischen Rahmen setzte der Chor HamAwa mit seinen Liedern und Bildern über iranische Gefangene und die Sehnsucht nach Freiheit. Natürlich durfte auch eine große Geburtstagstorte nicht fehlen. Gefreut hat uns auch, dass vielen ehemalige Gruppenmitglieder gekommen sind, zum Teil sogar von weit her.



Bis wir unsere Gruppe mangels Arbeit auflösen können (eine leider nicht sehr realistische Aussicht), werden wir uns auch in Zukunft entschieden dafür einsetzen, dass die Menschenrechte nicht nur auf dem Papier stehen. Wir planen bereits unsere Aktivitäten für 2020 und danken schon jetzt für jegliche Unterstützung. Aktuelle Informationen wird es im Laufe des Jahres auf unserer neu gestalteten Homepage <http://www.amnesty-bonn-mitte.de/> geben.



Menschenrechtscafé beim Kirschblütenfest



Menschenrechtscafé beim Kirschblütenfest



Feier zum 50. Bestehen der Gruppe



Feier zum 50. Bestehen der Gruppe



Briefmarathon 7.12.2019



Briefmarathon 7.12.2019

